

einBlick

IN DIE EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE HILDEN

65. JAHRGANG, MAI – JULI 2024

*Mit dem Strom
schwimmen?*



EVANGELISCHES
HILDEN

Inhalt

4 PORTAL

6 GEMEINDELEBEN I

Von Pop bis Barock: Ein vielseitiger Kantor geht in den Ruhestand

„Ich habe so viel erlebt!“

„Mensch sollte Mensch bleiben“

11 GEISTREICH/THEMA

Mit dem Strom schwimmen?

12 GEMEINDELEBEN II

Heimweh – Fernweh? Zu Hause in (und mit) der Sommerkirche

14 KIRCHE & STADT

Tierisch gute Verstärkung – Zwergziegen für den FreiRaum im Kinderheim

16 GOTTESDIENSTE

20 ADRESSEN + TELEFONNUMMERN

22 TIPPS

Die Mittagsorgel

Erlesene Flötenklänge

Abendmusik in der Friedenskirche:
Misa Criolla – Argentinische Volksmusik trifft liturgische Elemente

B-A-C-H und mehr

Unverpackt einkaufen –
wie funktioniert das eigentlich?

Marktgeschichten



6 Friedhelm Haverkamp geht in den Ruhestand

24 ÜBER DEN TELLERRAND

Hinschauen ...

27 GEMEINDELEBEN III

Alles neu macht die Wahl? – Das frisch gewählte Presbyterium

Kurze Wege und nette Menschen

31 IM PORTRAIT

Jutta Matschke und
Maria Anna Sudhoff

33 FREUD UND LEID

Impressum

Herausgeberin:

Evangelische Kirchengemeinde
Hilden, Markt 18, 40721 Hilden

Redaktion: Anke Gasch (ViSdP), Joana Austen,
Elisa Bettgen, Bettina Bredlau, Verena Kipp,
Oliver Mast, Inge Niewerth, Tanja Pasquay,
Peter Schulz-Bierl, Ute Walter-Funke

Anschrift der Redaktion:

Evangelische Kirchengemeinde, Markt 18,
40721 Hilden, Tel.: 0175 851 32 29
(E-Mail: einblick@evangelisches-hilden.de)

Anzeigenverwaltung:

Anke Gasch, Oliver Mast

Druck:

Das Druckhaus, Korschenbroich

Der Redaktionsschluss für die August-
September-Oktober-Ausgabe ist der 13.06.2024.

Foto Titel:
Adobe Stock

Editorial

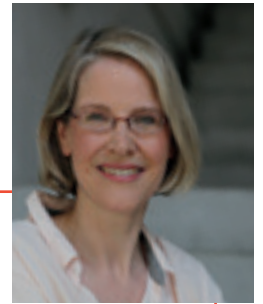


Foto: Kerstin Krüger

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem Strom schwimmen, das müsste das Natürliche für uns sein, oder?

Es kostet keinerlei Anstrengung. Wir fließen so mit. Und es hilft ja auch nichts, sich gegen den „Strom des Lebens“ zu stellen, gegen das, was ist – gegen das Weltgeschehen etwa, das die Seele wund scheuert. Es liegt nicht unserer Macht, die Kriege in der Ukraine und im Gaza-Streifen zu beenden. Und wenn wir sagen „So darf es unter keinen Umständen sein“ wird die Last, die wir empfinden, nicht weniger.

In der Bibel steht: „Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist [...]“ (2. Mose 23,2) Das verstehe ich nun doch als klaren Aufruf, immer wieder auch gegen den Strom zu schwimmen. Zum Beispiel so, wie Jesus es getan hat, als er sagte: „Lasset die Kindlein zu mir kommen [...]“ (Mt 19,14)

Mit dem Strom schwimmen, gegen den Strom anpaddeln? Vielleicht ist das eine Entscheidung, die wir täglich nach unseren persönlichen Werten treffen müssen. Schauen wir weg? Oder lieber hin, auch wenn es wehtut und Handeln erfordert? (Seite 23) Wagen wir sogar Ungewöhnliches, wie unser Evangelisches Kinderheim mit seinen Therapieziegenböcken? (Seite 13)

Eine anregende
Lektüre wünscht

**Wir freuen uns über Ihr
Feedback zum einBlick.**

einblick@evangelisches-hilden.de

Mit dem Strom schwimmen?

Schülerinnen und Schüler der Stufen 8 und Q1 des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums haben diese Frage diskutiert. Hier veröffentlichen wir einige ihrer Aussagen zu unserem Hefthema. Viele weitere finden Sie auf unserer Homepage: www.evangelisches-hilden.de. Die Illustration dazu stammt von Lilly Frank (Q2).

[...] Auch unter Gruppenzwang ist man selbst für seine Taten verantwortlich. (Erik)

Es kommt drauf an. Wenn alle mit dem Fahrrad durch die Fußgängerzone fahren, dann mache ich das vielleicht auch ... (Lauren)

Der Mehrheit anschließen, auch wenn sie im Unrecht ist? Nein! Jede einzelne Person besitzt doch ein Gehirn! (Vedat)

Man muss nicht alles mitmachen. Wenn man dazugehören möchte, gibt es doch viele Wege! (Konstantin)

Man sollte nichts tun, was man später bereut ... (Saan)

Die Menschen, die dich richtig mögen, werden dich schon nicht verurteilen, wenn du eine andere Meinung hast! (Marie)

Wenn man bedroht wird, kann man sich vielleicht gar nicht selber entscheiden. Gegenwind zu überwinden erfordert viel Kraft und sagt viel über den Menschen aus. (Till)

Man sollte das tun, was richtig ist, sonst wird die Welt nie besser! (Ole)

Die Zeit, die man hat, ist doch viel zu schade dafür, immer so sein zu wollen wie alle anderen! (Pauline)

Wenn auf einer Party Bier getrunken wird, obwohl man das noch nicht darf, da muss man doch nicht mitmachen! (Gionatan)

Wer bestimmt eigentlich, was richtig ist und was falsch? Die Welt braucht Menschen, die sich gegen die Mehrheit stellen, wenn es nötig ist. Es kommt ja nicht auf die Anzahl von Menschen an, die eine Meinung vertreten, sondern es kommt darauf an, welche Meinung sie vertreten! (Lotte)

Von Pop bis Barock: Ein vielseitiger Kantor geht in den Ruhestand

1991 kam Friedhelm Haverkamp als Kirchenmusiker in unsere Kirchengemeinde, nun verabschiedet er sich in den Ruhestand. Eine, die ihn von Anfang an kennt, erinnert sich hier in einem persönlichen Brief an das, was war.

Lieber Friedhelm,

über 30 Jahre sind ein halbes Leben, so lange habe ich es mit dir zu tun. Mein Fazit: Die Arbeit als A-Musiker in der mit deiner Frau Dorothea geteilten Stelle hast du stets mit Herz und Elan gemacht, und ihr beide seid ein euch gegenseitig unterstützendes, kreatives Team!

Mit euren kleinen Kindern war es zu Anfang eine praktische Konstellation, oben im alten Gemeindehaus Schulstraße zu wohnen. Die Kantorei (sie hieß damals „... der Reformationskirche“) probte in den Räumen unten. Nach deiner Elternzeit-Vertretung für Dorothea kam das Babyfon® mit aufs Klavier, wenn ihr zusammen geprobt habt. Ich kenne dich als

flexiblen und immer freundlichen, ja warmherzigen und humorvollen Klavierbegleiter bei den Proben und als kompetenten Continuo-Spieler bei Kantaten und Konzerten.

Dein Faible sind die Orgel der Reformationskirche und die Gesamtakustik unserer alten Kirche. Dein Spiel schmeichelt den Ohren, egal, ob du die zarten Pfeifen erklingen oder „das volle Rohr“ rauschen lässt. Wie ein guter Erzähler setzt du Spannungsbögen, malst Klangbilder, sodass wir als Hörer:innen eingefangen werden – auch in ganz normalen Gottesdiensten. Orgelsachverständiger bist du seit 2018 und fährst in dieser gefragten Mission im Rheinland umher: zu Abnahmen, Schadensfeststellungen, zur Begutachtung oder

Wertschätzung. Inzwischen in einem Umkreis von circa 80 Kilometern.

1991 übernahmst du von Ulrich Winkler den recht kleinen Posaunenchor mit 10 Bläsern, der barocke Literatur gewohnt war. Als ich (Annette Hiemenz) als Posaunistin dazukam, sind wir 17 Bläser:innen gewesen, die auch fetziges Spiel kennen: Hymnen, Fanfaren, Rock und Reggae arbeitest du auf ihre mitreißende Wirkung hin aus, aber genauso vermittelst du die Präsentation von innigen Chorälen und Polyphonie alter Musik.

Ich war dabei! 1997 gründetest du das Blockflötenensemble „rondo flautino“ auf Initiative von Ellen Graßes. Mit Mund-zu-Mund-Werbung fanden schnell mehr als eine Handvoll Begeisterte zusammen, die vier- oder fünfstimmig musizieren konnten. Gelegentlich hast du sogar selbst mitgespielt. Meist aber

hast du unermüdlich dirigiert und arrangiert, sodass beide Ensembles inzwischen vor gar keiner Stilrichtung mehr haltmachen. Unter deiner Anleitung wird von Pop bis Barock alles geboten. Ein beständiges Ensemble dankt dir deine gründliche Probenarbeit und kann sich mit einer stilmäßig großen Spannweite und anspruchsvollem Niveau hören lassen.

Den Abschied von der Orgel wird es bei dir wohl nicht geben, aber den Abschied vom Berufsleben. Auf dich warten deine Familie und die Freude am Fahrrad- und Fitnesssport, am Wandern und Segeln. Musik in Ensembles kann man ja auch als Hobby machen oder sich zu einzelnen Aufgaben anwerben lassen ... Ich würde mir wünschen, dich weiter zu sehen.

**Herzlich
Annette Hiemenz**



2024: Friedhelm Haverkamp an der Orgel der Reformationskirche | Foto: Annette Hiemenz



2016: Erntedankfest mit der Kantorei | Foto: Olaf Staschik



„Unser“ junger Kantor: Friedhelm Haverkamp Mitte der 90er-Jahre | Foto: Olaf Staschik



Das rondo flautino im Mai 2010 – dieses Foto wurde auch Cover einer eigenen CD | Foto: Annette Hiemenz

„Ich habe so viel erlebt!“

Am 1. März 2024 ging Richard Kinast als Küster in den Ruhestand. Er ist evangelisch konfirmiert, gelernter Kfz-Mechaniker und Autoliebhaber. Hier lesen Sie ein bisschen von dem, was er in 25 Jahren erlebt hat.



Welche der beiden Kirchen ist ihm mehr ans Herz gewachsen?, möchte ich wissen und höre: „Ich habe mich überall wohlfühlt, aber die Friedenskirche ist einfacher zu handhaben und ist mein Zuhause. Dort habe ich den Umbau begleitet und kenne somit jedes Kabel und jede Steckdose.“

Ehrenamt trotz Ruhestand?

Wäre denn ein Ehrenamt in unserer Kirche für ihn denkbar – trotz Ruhestand? „Naja, ich habe gerade Urlaub und ein ‚Patent‘ auf eine Beamer-Hebetechnik weiterentwickelt. Man kann den Beamer dank der Konstruktion rauf- und runterfahren. Und natürlich bleibe ich durch meine Frau Doro der Friedenskirche noch zwei Jahre erhalten.“ Er zwinkert mir zu, und ich bin irgendwie beruhigt.

Ein Team in zwei Hildener Kirchen

Nun erfahre ich: Seit 1999 betreute er die Friedenskirche und ab 2008 die Reformationskirche. Im Oktober 2010 übernahm seine Frau die Friedenskirche als Küsterin. „Wir waren beide auch als Küster immer ein gutes

Team“, erzählt Richard Kinast. „Jeder hatte seine Domäne, Doro die Finanzen und ich die Technik. Alle Handwerker kenne ich mit Handschlag, ich war immer locker und lustig und hatte Spaß. Dann lief auch mal der schnelle Dienstweg. Nach meiner Einladung zum Kaffee wusste jeder Handwerker sofort, ich brauche seine Hilfe und er war schnell da: vertrauensvoll, ohne zu wissen, was er reparieren würde.“

Erfahrungen aus 25 Jahren

Und was ist das schönste Erlebnis in den 25 Jahren gewesen? „Ich habe so viel erlebt!“, sprudelt es mir entgegen. „Und die 50 Hochzeiten pro Jahr waren immer beeindruckend. Mal kam der Bräutigam nicht, mal fehlte fast der Pfarrer. Zum Glück hatte ich die Handynummern und konnte alle erreichen. – Ein besonderes Erlebnis war das Sommerfest mit 600 Leuten, als nachts um zwei, ich war so fertig, ein Vater mit seinem Neunjährigen noch ein Bier haben wollte. Das sind Momente, die man nicht vergisst. Und alle Anstrengung hatte sich gelohnt!“

Joana Austen



„Mensch sollte Mensch bleiben“

Hermann Rait ist unser neuer Küster an der Reformationskirche. Was seinen Beruf ausmacht, was er an ihm liebt, was ihm generell wichtig ist, das hat er Anke Gasch bei einem Treffen erzählt.

Über Langenfeld ...

Hermann ist in Kasachstan geboren und Handwerker. Nach Deutschland kam er 1995. Viele Jahre war er in Düsseldorf-Bilk als Küster tätig. Bis 2018. Da sollte die Bruderkirche, für die er zuständig gewesen ist, abgerissen werden.

Schnell bewarb er sich anderweitig. Aus Hilden kam eine Absage. Aber bei einem Telefonat mit dem damaligen Langenfelder Pfarrer Andreas Pasquay war sofort klar: Hier stimmt die Chemie. Nur: Es war lediglich eine halbe Stelle frei.

... nach Hilden

Über Pfarrer Pasquay kannte Hermann auch dessen Frau Tanja, unsere Diakonin. Sie fragte irgendwann, ob er In-

teresse an einer ganzen Stelle in Hilden hätte, wenn Richard Kinast in Rente ginge. Dieses Interesse war da – und dann ging alles schneller als geplant. Hermann übernahm die Schwangerschaftsvertretung für unsere Küsterin Tanja Seifert an der Erlöserkirche. Im Anschluss trat er die Nachfolge von Richard Kinast an. Das war im Februar 2024.

Was macht ein Küster?

Ein Küster übernimmt Hausmeistertätigkeiten, wirkt an den Gottesdiensten als eine Art Gastgeber mit, teilt unter anderem Gesangsbücher aus. Dass alle Steckdosen und Lampen in den kirchlichen Räumlichkeiten funktionieren, liegt auch an unseren Küster:innen. Und wenn etwas ihre Fähigkeiten übersteigt, beaufsichtigen sie bestellte Fachkräfte.

Für die Gottesdienste macht Hermann sich mit Freude schick. Im Normalfall trifft man ihn mit Pulli oder T-Shirt und Weste an.

Das Schön(st)e am Küster-Sein

„Ich freue mich daran, etwas für Menschen zu tun, mich mit Menschen in Verbindung zu setzen“, sagt Hermann. „Und gut ist, dass ich viel selbst entscheiden kann,

sehr flexibel bin in einigen Sachen.“ Er liebt es außerdem, zu organisieren und zu gucken: Wo kann man noch was schöner machen in der Kirche?

Und was braucht man als Küster? „Starke Nerven.“ Hermann erklärt, dass der Küster das „erste Gesicht“ der Kirche ist, also meistens der erste Ansprechpartner für alle, die kommen, er soll Vorbild sein im Kontakt und beim Zuhören.

Mit dem Strom schwimmen?

Lieber gegen den Strom, meint Hermann. „Ich versuche einfach, auf der Gerechtigkeitsseite zu stehen. Für mich ist das Wichtigste: Mensch sollte Mensch bleiben.“

Auf einmal schweift Hermanns Blick an mir vorbei. Draußen sehe ich zwei Männer. Sie machen sich an einem Fahrrad zu schaffen. Hermann geht auf sie zu. Muss ich die Polizei rufen? Plötzlich höre ich Hermann ruhig, aber deutlich sagen: „Das ist nicht deins!“ Viel mehr braucht es nicht. Ein Mann läuft weg. Der andere bleibt, er war gebeten worden, das Schloss des Rades zu knacken, das einer Mitarbeiterin aus dem Haus gehört. „Siehst du Anke, was ich meine“, sagt Hermann später: „Man braucht starke Nerven!“

Anke Gasch

Mit dem Strom schwimmen?

Was hat es mit dem Wort Strom auf sich? Es wird auf vielerlei Weise gebraucht. Die Physik spricht von „Gleichstrom“ und „Wechselstrom“. „Gleichstrom“ besteht, wenn die Bewegungsrichtung des Stroms konstant bleibt. Wechselstrom hingegen besteht, wenn sich die Bewegungsrichtung des Stroms in Wellenbewegungen periodisch ändert. Auch ein großer Fluss wird im Volksmund als Strom bezeichnet und die Fließrichtung als Strömung.



Als ich als Jugendlicher nach Düsseldorf zog und die neue Schule besuchte, schlug mir eine Art textiler Gleichstrom entgegen. Alle trugen uniform wirkende teure Markenkleidung. Ich schwamm gegen die Strömung. Doch gab dies auch Spannung. Mir schlugen hämisch-mitleidige Bemerkungen ob des elterlichen Geldbeutels entgegen. Andererseits schwamm ich mit im Strom der angesagten Musik. Wollte nicht alleine dastehen.

Gegen die Strömung zu schwimmen, ist auf die Dauer sehr anstrengend, denn Strom und Strömungen zeigen auch heikle Facetten: „Mainstream“ schreien voller Verachtung diejenigen, die von Rechtsaußen versuchen, unser Land in einen Gleichstrom zu führen, der schon einmal böse endete. „Kirche ist bunt“ und „Wir sind mehr“, rufen viele, die den Wechselstrom versöhnter Verschiedenheit im Namen Christi zu leben versuchen

und doch merken, dass sie gegen die Strömung schwimmen.

Wir sind mehr. Doch sind wir genug? Die Kirche verliert Mitglieder. Schwimmt gegen den gesellschaftlichen Strom. Sie muss sich verändern. Wechselstrom ist angesagt.

Jesus selbst sprach nie von Strom. Doch seine Botschaft veränderte die Welt, überlebte Wechselstrom – und Strömungen von Welt und Zeit bis zum heute.

Diese durch und in die Menschheitsgeschichte strömende Glaubensgewissheit gibt uns Energie, setzt uns unter Strom.

Mit diesem Strom können wir uns bewegen. Auch mal gegen die Strömung.

Ich wünsche uns Mut zur Spannung.

Haiko Behrens



Heimweh – Fernweh?

Zu Hause in (und mit) der Sommerkirche

Sommer: Die Tage sind lang und warm, die Nächte kurz und lauschig, die Sommerferien nahen ... alles wird ein wenig anders und irgendwie entspannter. Bei uns auch. Also begrüßen wir den Sommer mit Gott. Damit für Sie erfahrbar wird: Jeder Ort kann heilig sein, und Gott betritt jeden Raum, wenn wir nur zu ihm wollen.

Fahren Sie in den Urlaub? Oder machen Sie Ferien bei sich zu Hause – auf „Balkonien“, „Terrassen“ oder in „Gardenien“? Das geht natürlich auch. Das geht sogar sehr gut, denn die Sommerkirche kommt gewissermaßen zu Ihnen, genauer nach Hilden, und gemeinsam denken wir dann nach: über das Fernweh, etwa frei nach Wilhelm Busch: „Schön ist es auch anderswo, und hier bin ich sowieso.“ Und über das Heimweh, etwa frei nach Johann Wolfgang von Goethe: „Willst du immer weiter schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah.“

Den Auftakt macht das Gemeindefest. Es findet am 30.

Juni statt – rund um das Gemeindezentrum der Erlöserkirche und im Anschluss an den 11-Uhr-Gottesdienst.

In den Folgewochen feiern wir an allen drei Gemeindezentren je zweimal sonntags um 11 Uhr Gottesdienst. (Näheres entnehmen Sie bitte dem aktuellen Gottesdienstplan.)

Ist das Wetter gut, sind wir draußen

Der LKW mit Ladefläche wird zum Altarraum. Der Gartenstuhl oder die Bierbank werden zum improvisierten Kirchengestühl. Liturgie? Gibt's auch. Gibt's ja immer. Und sie kommt sommerlich-entspannt daher. Musik? Klar, gibt's die auch. Ebenfalls sommerlich-entspannt.

Stimmen Sie ein: Warum in die Ferne schweifen, wenn die Sommerkirche ist so nah?

Wir freuen uns auf Sie!

Haiko Behrens



SING MIT BEIM SOMMERFERIENCHOR 2024

Sommerferienchor in der Erlöserkirche!

Wer in den Sommerferien Chorentzugserscheinungen hat, ist herzlich zu unserem Sommerferienchor eingeladen! An allen Ferienwochenenden erarbeiten wir mit nur einer Probe jeweils freitags ab 18 Uhr ein Programm. Mit diesem bereiten wir den Feriengottesdienst vor und musikalisch auf, der am darauffolgenden Sonntag stattfindet. Los geht es mit einer Probe am 12. Juli unter der Leitung von Michael Carnevali. Die Chorleitung in den Wochen danach haben: Friedhelm Haverkamp (2x), Tatiana Hain, Daniel Richter und Maraike Richter.

Übrigens: Auch die interchorale Vernetzung gewinnt durch dieses fröhliche Zusammenwirken und Zusammentreffen.

Probe: jeden Freitag vom 12.07. bis 16.08. // 18–19.20 Uhr // Erlöserkirche

Treffen vor dem Gottesdienst: jeden Sonntag vom 14.07. bis 18.08. um 10 Uhr

Ort: am jeweiligen Gottesdienst-Ort, siehe Gottesdienstplan



Tierisch gute Verstärkung – Zwergziegen für den FreiRaum im Kinderheim

Emil, Bob und Pelle – so heißen die drei Ziegenböcke, die seit August 2023 das tierische Therapeutenteam des Evangelischen Kinderheims in der Lievenstraße bereichern. Mithilfe von Hühnern und Meerschweinchen bietet die Erzieherin Carolin Anger schon seit Dezember 2021 tiergestützte Intervention an, für die sie zertifizierte Fachkraft ist.

Woher kommen die Ziegen?

Emil, Bob und Pelle sind im April 2023 geboren, vier Monate später zogen sie im FreiRaum ein. Die drei stammen aus dem Tierpark Fauna in Solingen. Das Kinderheim ist ihr Retter gewesen, denn im Park selbst war kein Platz mehr für die kleinen Ziegen. Jetzt wohnen sie in einem kleinen Holzstall auf dem Außengelände in friedlicher Nachbarschaft mit den Hühnern und Meerschweinchen. „Besonders die Hühner waren am Anfang ganz

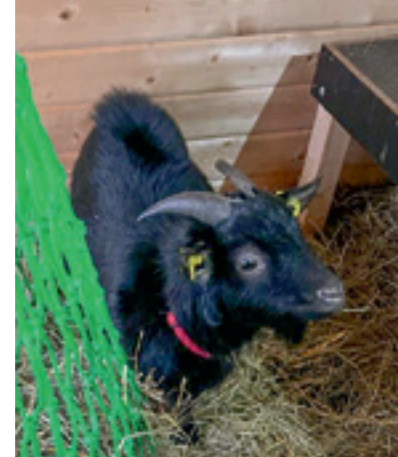
neugierig, vor allem, weil sie plötzlich nicht mehr überall hinkonnten“, sagt Carolin Anger. Innerhalb ihrer vier Zäune können die Zwergziegen sich zu jeder Tages- und Nachtzeit frei bewegen. Carolin Anger sieht mich an und schmunzelt. „Vom Platz her könnten wir hier auch noch zwei Giraffen und einen Elefanten aufnehmen.“

Tiere – und jetzt?

Natürlich muss sich Carolin Anger nicht alleine um die Ziegen kümmern. Von den Kindern komme große Unterstützung, sagt sie.

Es gibt einen festen Stundenplan, an dem die Bewohner*innen in den FreiRaum kommen und ihr tiergestütztes Angebot wahrnehmen. Dazu gehören auch das Misten, Füttern und die Aufgabe, den Sozialkontakt zu den Tieren zu verstärken und aufrechtzuerhalten. Es gibt Einzelstunden und auch Gruppenaktionen.

Ausgemistet werden muss der Stall nicht oft, aber wenn es nötig ist, dann wird es nicht angekündigt. Sonst



Bob * 10.4.2023



Pelle * 12.4.2023

Fotos: Elisa Bettgen



Emil * 19.4.2023

kämen bestimmt nicht annähernd genug Helfer. Auf dem Bauernhof, der an das Grundstück grenzt, wird das Kinderheim den Mist los, so weit ist der Weg mit den Schubkarren also gar nicht. Trotzdem gilt: viele Hände, schnelles Ende.

Für jedes Kind das passende Tier

„Natürlich ist es eine andere Arbeit mit den Ziegen als mit den Meerschweinchen und Hühnern“, erzählt Carolin Anger. Mit Emil, Bob und Pelle müssen die Kinder nicht ganz so vorsichtig sein, sie können mehr toben und raufen. „Die drei suchen sich aber schon ihren Typ Kind. Emil mag die Schüchternen am liebsten“, verrät sie mir noch.

Der Kontakt zu den Tieren kann unter anderem die Konzentrationsfähigkeit der Kinder stärken und hilft ihnen, die Folgen des eigenen Handelns besser einzuschätzen. Wichtig ist dabei: Die Tiere haben immer die Möglichkeit, sich zurückzuziehen.

Ein digitales Tagebuch

Für alle, die mehr von den Tieren sehen wollen, habe ich einen Tipp: Carolin Anger führt den Instagram-Kanal Schweinis_im_freiraum mit viel Freude: Regelmäßig postet sie Beiträge, mal lustig, mal herzerwärmend. Der Kanal dokumentiert die tierischen Bewohner des FreiRaums in verschiedensten Lebenslagen.

Carolin Anger würde gerne noch mehr Tieren im FreiRaum ein neues Zuhause schenken. „Platz haben wir genug“, sagt sie. Finanziert wird das Projekt durch Spenden aus der Gemeinde.

Sie möchten die tierische Mission des FreiRaums unterstützen?

Die IBAN unseres Kinderheimes bei der Bank für Kirche und Diakonie lautet: DE36 3506 0190 1010 3750 25 (Verwendungszweck: Tiergestützte Therapie).

Elisa Bettgen, 15 Jahre alt,
Schülerin am HGH

Weitere Infos:

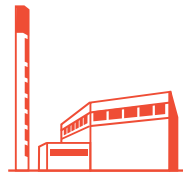


www.ev-kinderheim-lievenstrasse.de/
konzeption/

GOTTESDIENSTE

Friedenskirche

Molzhausweg



4.5.	15.00	Konfirmationsgottesdienst mit Gospelchor Joyful Voices, Pfarrerin Esther Pippig und Prädi- kant i.Z. Christoph Simons
5.5. Rogate	11.00	Konfirmationsgottesdienst mit Posaunenchor, Pfarrerin Esther Pippig und Team
9.5. Christi Himmelfahrt		
11.5.		
12.5. Exaudi	11.00	Gottesdienst Diakonin Tanja Pasquay
19.5. Pfingst- sonntag		
20.5. Pfingst- montag	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl mit der Seniorekantorei und Pfarrerin Esther Pippig
26.5. Trinitatis	11.00	Gottesdienst Prädikant i.Z. Christoph Simons
2.6. 1. So. n. Trinitatis	11.00	Andacht Presbyterin Monika Nehls
9.6. 2. So. n. Trinitatis	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Britta Kirchner
16.6. 3. So. n. Trinitatis	11.00	Gottesdienst mit Taufe Pfarrer Haiko Behrens
23.6. 4. So. n. Trinitatis	11.00	Gottesdienst Diakonin Tanja Pasquay
30.6. 5. So. n. Trinitatis		

Reformationskirche

am Markt



10.00	Andacht Andachtsteam „Gott im Ohr“
12.30	Gottesdienst der Familienkirche Diakonin Tanja Pasquay und Pfarrerin Esther Pippig
10.00	Gottesdienst mit Taufe Pfarrer Haiko Behrens
10.00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Sonja Schüller
10.00	Kindergottesdienst Team der Kinderandachten an der Reformationskirche
10.00	Gottesdienst mit der Kantorei Pfarrer Haiko Behrens
19.30	Taizé-Andacht
10.00	Gottesdienst Pfarrer Haiko Behrens
10.00	Andacht
10.00	Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin Ursel Flesch
10.00	Kindergottesdienst Team der Kinderandachten an der Reformationskirche
15.00	Gottesdienst mit Verabschiedung von Friedhelm Haverkamp Pfarrerin Esther Pippig

Erlöserkirche

St.-Konrad-Allee



11.00	Gottesdienst mit Taufe Pfarrerin Sonja Schüller
11.00	Gottesdienst Outdoor Pfarrer Joachim Rönsch
11.00	Andacht Ulrich Hurschmann
11.00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Sonja Schüller
11.00	Gottesdienst Goldkonfirmation Pfarrerin Sonja Schüller
11.00	Gottesdienst mit Taufe Pfarrerin Sonja Schüller
11.00	Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfis an der Erlöserkirche Prädikant Udo Damrich
11.00	Andacht Ulrich Hurschmann
11.00	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Joachim Rönsch
11.00	Gottesdienst vor dem Gemeindefest Pfarrer Joachim Rönsch

Andachten & Bibelkreise

Hausbibelkreis: jeden Donnerstag, 20 Uhr,
bei Familie Bertram (Tel.: 910030)

Familienkirche

– ein Angebot für Kinder von 5 bis 10 Jahren
mit anschließendem Gottesdienst mit Kindern,
Eltern, Freunden. Am zweiten Samstag im Monat
in der Friedenskirche. Von **10 bis 12.30 Uhr** läuft
das Programm für die Kinder.

Der Gottesdienst beginnt um 12.30 und endet
um 13 Uhr. Damit die Gruppen
geplant werden können, bitten
wir um Anmeldung über diesen
QR-Code:



Kindergottesdienst

Sonntag, den 26. Mai und 23. Juni, jeweils um
10 Uhr in der Reformationskirche.

Kinder von 3 bis 12 Jahren singen, basteln und
beten zu einer Geschichte.

Ökumenische Taizé-Andacht

**Sonntag, den 26. Mai 2024 um 19.30 Uhr in der
Reformationskirche;**

**Sonntag, den 16. Juni 2024 um 19.30 Uhr in St.
Jacobus und**

**Sonntag, den 21. Juli 2024 um 19.30 Uhr in der
Reformationskirche**

Das Einlassen auf Gott und das Lauschen auf die
Stille stehen hier im Vordergrund.

Gottesdienste mit Taufen

Informationen zu den
Gottesdiensten mit Taufen
finden Sie unter:

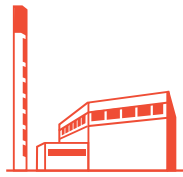
www.evangelisches-hilden.de



GOTTESDIENSTE

Friedenskirche


Molzhausweg




7.7.
6. So. n.
Trinitatis

14.7.
7. So. n.
Trinitatis


21.7.
8. So. n.
Trinitatis

11.00 Sommerkirche
Diakonin Tanja Pasquay 

28.7.
9. So. n.
Trinitatis

11.00 Sommerkirche
Pfarrerin Britta Kirchner 

4.8.
10. So. n.
Trinitatis

11.00 Sommerkirche
Pfarrerin Esther Pippig 

11.8.
11. So. n.
Trinitatis

Reformationskirche

am Markt



19.30 Taizé-Andacht


11.00 Sommerkirche
Pastorin Ursel Flesch 


11.00 Sommerkirche
Pfarrerin Sonja Schüller 

Erlöserkirche

St.-Konrad-Allee



11.00 Sommerkirche
Pfarrer Haiko Behrens 

11.00 Sommerkirche
Pfarrer Joachim Rönsch 

11.00 Taufgottesdienst
Prädikant Udo Damrich



Britta Kirchner

ist seit dem 1. April 2024 Pfarrerin im Probedienst in unserer Gemeinde. Im nächsten Heft erfahren Sie, was sie bewegt hat, zu uns zu kommen.

Gottesdienst mit musikalischem Highlight

Pfingstmontag, 20. Mai 2024 um 11 Uhr: Kirche ist bunt – und Musik ist grenzenlos. Esther Pippig, die Seniorenkantorei unter Leitung von Dorothea Haverkamp und Kai Heumann mit seinen Musikern aus Südamerika laden zu einem inspirierenden Gottesdienst ein – mit schwungvoller Musik aus Argentinien. Zu hören sind Tänze, Messsätze und Lieder, die zum Mitmachen verführen.

Jubelkonfirmation

Sie wurden vor 50/60/70 Jahren konfirmiert? In Hilden oder anderswo? Dann feiern wir gern Ihre Jubelkonfirmation mit Ihnen: **im Gottesdienst am 26. Mai um 11 Uhr in der Erlöserkirche (St.-Konrad-Allee 76).** Eine persönliche Einladung erfolgt nicht!

Wir bitten um Anmeldung im Gemeindebüro per Mail (gemeindebuero.hilden@ekir.de) oder telefonisch (02103 984230) bis zum 15.05.2024.



Sicherheit auf Knopfdruck.
Der Johanniter-Hausnotruf.

Termine jetzt auch online buchbar
johanniter.de/hausnotruf

Servicenummer:
02103 97831-60
www.johanniter.de/bergischesland



JOHANNITER

Rechtsanwalt / Steuerberater

Markus K.W. Koch

- Einkommensteuererklärungen
- Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Vermögensnachfolge

Sie haben Fragen zur Besteuerung Ihres Vermögens, Ihrer Kapitalanlagen, wollen Ihr Vermögen übertragen oder eine Erbengemeinschaft aufteilen und dabei steuerlich alles im Blick behalten? Wir helfen Ihnen weiter.

www.steuerberatung-koch.com

ra@steuerberatung-koch.com

0176 – 66204591

Wir besuchen Sie auch gerne zuhause



Hier werden Sie gesehen!

Ihre Anzeige im einBlick?
Jetzt buchen: einblick@evangelisches-hilden.de

Achtung: Änderungen aus Krankheits- oder anderen Gründen sind stets möglich. Mit unserem Newsletter sind Sie ganz bequem immer auf dem richtigen Stand.

Hier geht es zur Newsletter-Anmeldung:
www.evangelisches-hilden.de/anmeldung-zum-newsletter



ADRESSEN + TELEFONNUMMERN



Gemeindebüro

Markt 18, 40721 Hilden

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag, Freitag 10 – 12 Uhr
Mittwoch: 15 – 18 Uhr

E-Mail: gemeindebuero.hilden@ekir.de

Telefon: 02103 9842-30, Telefax: 02103 9842-70



Verena Tschaschler



Nina Strauß

Pastoralteam



Pfarrer
Haiko Behrens
Markt 18
01520 3549780
haiko.behrens@ekir.de



Pfarrerin
Britta Kirchner
Markt 18
01573 8114894
britta.kirchner@ekir.de



Diakonin
Tanja Pasquay
Markt 18
0178 6115089
tanja.pasquay@ekir.de



Pfarrerin
Esther Pippig
Schumannstr. 18
02103 9634822
esther.pippig@ekir.de



Pfarrer
Joachim Rönsch
Wilbergstr. 17
02103 63082
joachim.roensch@ekir.de



Pastorin
Lieselotte Rönsch
Wilbergstr. 17
02103 23691
lieselotte.roensch@ekir.de



Pfarrerin
Sonja Schüller
St.-Konrad-Allee 76
02103 63153
sonja.schueller@ekir.de

Küsterinnen und Küster

Dorota Kinast (Friedenskirche)	Molzhausweg 2	02103 40068	-
Tanja Seifert (Erlöserkirche)	St.-Konrad-Allee 76a	02103 87816	tanja.seifert@ekir.de
Hermann Rait (Reformationskirche)	Markt 18	0173 4217987	hermann.rait@ekir.de

Kirchenmusikerinnen und Musiker

Daniel Richter	Markt 18	01573 4425045	daniel.richter@ekir.de
Friedhelm Haverkamp	Markt 18	02173 82341	friedhelm.haverkamp@ekir.de
Maraïke Richter	Markt 18	-	maraike.richter@ekir.de

Taufen und Trauungen

Verena Kipp	Markt 18	-	verena.kipp@ekir.de
-------------	----------	---	--------------------------------------------------------------

Kinder- & Jugendarbeit, Kitas & Familienzentren

Jugendhaus, Nicole Kagerer, Eisengasse 4		02103 9760800	nicole.kagerer@ekir.de
KiTa Sonnenschein, Christiane Hoffmann	Kalstert 84	02103 63439	kita.sonnenschein.hilden@ekir.de
FZ Friedenskirche, Maurice Hoffmann	Molzhausweg 2	02103 42678	kita.friedenskirche.hilden@ekir.de
FZ Erlöserkirche, Claudia Brink	Martin-Luther-Weg 3	02103 87817	kita.erloeserkerche.hilden@ekir.de

Erwachsenenbildung

Susanne Pramann	Markt 18	02103 53948	spramann@eeb-hilden.de
-----------------	----------	-------------	--------------------------------------------------------------------

Seelsorgedienst und Seniorenarbeit (ehemals Seniorenbüro)

Sabine Jäger	Molzhausweg 2	02103 398233	ev.seelsorgedienst.hilden@ekir.de
--------------	---------------	--------------	------------------------------------------------------------------------------------------

Diakonie

Nachbarschaftszentrum Haus im Süden, Heidi Thöring	St. Konrad-Allee 76a	02103 62154	h.thoering@diakonie-kreis-mettmann.de
Sozialpädagogische Familienhilfe, Bettina Becker	Martin-Luther-Weg 1c	02103 21907	b.becker@diakonie-kreis-mettmann.de
Trennungs- und Scheidungsberatung, Bernd Möllemann	Markt 20	02103 908269-5	b.moellermann@diakonie-kreis-mettmann.de
Betreuungsverein, Sabine Becker	Markt 20	02103 908269-1	s.becker@diakonie-kreis-mettmann.de
Diakoniestation, Nedjeljko Delac	Martin-Luther-Weg 1c	02103 397171	n.delac@diakonie-kreis-mettmann.de

Seelsorgedienst und Seniorenarbeit

Wir sind für Sie da:

- In Fragen rund um das Thema „Älterwerden“
- Bei der Vermittlung von sozialen Diensten
- Bei Unterstützung und seelsorgerischer Begleitung in schwierigen Lebenslagen
- Bei Aus- und Fortbildung von Ehrenamtlichen
- Für die Begleitung in Trauerphasen
- Mit zwei offenen Ohren für das, was Sie bewegt

Wir sind für Sie erreichbar:

Montag:	9 bis 12 Uhr telefonisch
Mittwoch:	9 bis 12 Uhr in der Reformationskirche, Markt 18
Donnerstag:	9 bis 12 Uhr in der Friedenskirche, Molzhausweg 2

Telefon: 02103 398233

E-Mail: ev.seelsorgedienst.hilden@ekir.de

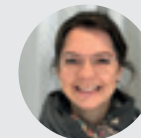
Gerne beantworten wir Ihre Fragen telefonisch oder im persönlichen Gespräch:



Sabine Jäger



Petra Mantovan



Heike Weber



An der Treppe am alten Markt hoch zur Reformationskirche steht seit Kurzem auch ein Kasten bereit, aus dem sich Interessierte den ausBlick und den einBlick kostenlos herausnehmen können.

TIPPS

Die Mittagsorgel

An ausgewählten Samstagen können Sie die Reformationskirche zum Mittagsgeläut aufsuchen, um dort eine halbe Stunde lang die prachtvollen Farben der Karl-Schuke-Orgel auf sich wirken zu lassen.

Samstag // 18.05. // 12 Uhr // Daniel Richter



Foto: Oliver Mast

Erlesene Flötenklänge

Erleben Sie Stilvielfalt aus der Welt der Blockflöten. In chorischer Besetzung von 4- bis 8-stimmig kommen Werke aus verschiedenen Jahrhunderten zur Aufführung.

Sonntag // 26.05. // 18 Uhr // Reformationskirche // rondo flautino // Leitung: Friedhelm Haverkamp // Eintritt frei, Spende erbeten

Abendmusik in der Friedenskirche: Misa Criolla – Argentinische Volksmusik trifft liturgische Elemente

Der südamerikanische Komponist Ariel Ramirez komponierte 1963 eine Messe. Sie gilt weit über die Grenzen Südamerikas hinaus als bedeutendstes Werk argentinischer Sakralmusik. Erleben Sie die Messe mit Kai Heumann, der zu den besten Latinogitarrierten Europas zählt, und mit seinen Musikern aus Kuba, Argentinien und El Salvador. Als Tenorsolist ist Luis Fernando Piedra zu hören, der normalerweise in der Deutschen Oper am Rhein auftritt. Tauchen Sie ein in die lebensfrohe Musikwelt Südamerikas ...



Foto: Kai Heumann

Samstag // 01.06. // 18 Uhr // Friedenskirche // mit: Seniorekantorei Hilden, Kai Heumanns Proyecto Guitarra Latina, Luis Fernando Piedra, Dorothea Haverkamp und Christoph Simons als Liturg // Eintritt frei, Spenden erbeten



B-A-C-H und mehr

Kantor Friedhelm Haverkamp verabschiedet sich mit einem Orgelkonzert in den Ruhestand. Die Verabschiedung im Gottesdienst folgt eine Woche später.

Sonntag // 16.06. // 18 Uhr // Reformationskirche // Friedhelm Haverkamp // Eintritt frei

Foto: Annette Hiemenz

TIPPS

Unverpackt einkaufen – wie funktioniert das eigentlich?

Eine Exkursion in den Solinger Unverpackt-Laden „groß & KLEIN“

Stefanie Leo, Mitinhaberin des Solinger Unverpackt-Ladens „groß & KLEIN“, lädt ein, das Prinzip „unverpackt einkaufen“ kennenzulernen. Außerhalb der Öffnungszeiten dürfen Sie einen Blick hinter die Kulissen werfen, erfahren, wie die Ware ankommt und wie bedarfsgerechtes Einkaufen Umwelt und Finanzen schont. Nach der Ladenexkursion ist Zeit für Fragen und ein erster verpackungsfreier Einkauf kann getätigt werden. Deshalb gern Behälter mitbringen.



Foto: Unverpacktladen „groß & KLEIN“

Montag // 10.06. // 17 Uhr // Kelderstraße 11, 42697 Solingen, fünf Minuten vom Bahnhof Solingen-Ohligs entfernt // Von Hilden aus gemeinsam mit dem Rad zum Unverpackt-Laden fahren? -> Treffpunkt: 16.15 Uhr an der Erlöserkirche // Kooperation mit der VHS Hilden-Haas // ohne Gebühr // Anmeldung: eeb

Marktgeschichten

Figurentheater, Geschichten und das Leben – lassen Sie sich entführen in die bezaubernde Welt des Theaters mit kleinen und großen Figuren, tierischen Zeitgenossen, musizierenden Menschen und vielem mehr:

- am 08.06. in eine musikalisch-poetische Geschichte über die Kunst des Zuhörens.
- Am 15.06. lernen Sie das Prinzip von Lambe Lambe kennen. Es ist Theater auf kleinstem Raum für nur eine Person.
- Am 22.06. erwarten Sie zwei Stücke zum Thema Mut.
- Am 29.06. sehen Sie ein Stück über zwei Menschen auf ihrem Weg der Trauer.

Jeweils samstags // 11.30 Uhr // an der Reformationskirche und/oder im Gemeindezentrum // ohne Gebühr: Anmeldung: eeb

Foto: Yazmin van de Loo



Hinschauen ...

Inhaltswarning: In diesem Beitrag stehen Inhalte, die Betroffene von sexueller Gewalt retraumatisieren können. Das „Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch“ erreichen Sie unter 0800 22 55 530. Jedes Gespräch ist kostenfrei.

Ihre Ansprechpartnerin bei Verdachtsfällen in unserer Gemeinde ist Nicole Kagerer:
nicole.kagerer@ekir.de | 02103 9760800.

Im Januar 2021 trat ein wichtiges Gesetz in Kraft, das Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt der Evangelischen Kirche im Rheinland. Es besagt unter anderem, dass alle, die haupt- oder ehrenamtlich für die Kirche tätig sind, für das Thema sensibilisiert werden sollen. Etwa mithilfe von Schulungen. An einer durfte ich teilnehmen. Folgen Sie mir gedanklich in und durch diese Schulung?

Es ist Samstag, der 21. Oktober, 10 Uhr. Die Sonne scheint, als ich das Gemeindezentrum Reformationskirche betrete. Und ich bin aufgeregt. Was mich wohl erwartet? Ganz ehrlich: Seit ich Mama bin, kann ich keinerlei Bücher mehr

Es kommt vor, dass wir unsere Augen verschließen, oft nicht bewusst, sondern unbewusst. Weil nicht sein kann, was nicht sein darf? Weil es unvorstellbar wäre, schrecklich, das Weltbild verändernd? Aus welchem Grund auch immer: Manchmal tun wir so, als hätten wir nichts bemerkt oder reden uns klein, was wir wahrgenommen haben ...

lesen, in denen Kindern Gewalt widerfährt. Kann ich aushalten, was wir hier gleich besprechen?

Wie schön, dass die anderen Teilnehmerinnen und ich; ja, alles Frauen und eine Jugendliche; so herzlich empfangen werden. Da vergesse ich meine Sorgen sofort, und wir plaudern kurz bei Kaffee, Wasser und Gebäck.

Das Referententeam

Dann stellt unser Referententeam sich offiziell vor. Es besteht aus: Tina Borrenkott, Kunst- und Gesprächs-therapeutin sowie freie Dozentin aus Hilden, und Dirk Raabe, Jurist, Winzer,

Weinhändler und Presbyter aus Haan. Seit Ende 2021 sind sie in Sachen Präventionsschulungen unterwegs, die alle unter dem Namen „hinschauen, helfen, handeln“ laufen. Wir befinden uns gerade einer Grundschulung – und bekommen ein Lob. „Es ist keinesfalls eine Selbstverständlichkeit, dass Sie hier sitzen.“ Beide stellen klar: Hier, in diesem Rahmen, sind alle Gefühle willkommen und alles, was wir untereinander besprechen, ist vertraulich.

Stimmen von Betroffenen

Einleitend sehen wir ein Video. Ein Mann erzählt, dass er wohl für die Tat ausgewählt wurde, weil er so ein schlechtes Selbstbewusstsein hatte. Mir zieht sich der Magen zusammen. Es kommt schlimmer. Eine Frau, die zu Hause nie gelernt hat, Nein zu sagen, berichtet, dass sie gar nicht weiß, was in ihr zerbrochen ist – damals, als ihr der Missbrauch angetan wurde. Von da an lebte sie in Angst.

Angst haben. Jeden Tag! Was muss das mit einem machen? Ein Vater gibt zu, dass er nie auf das „Der da, der fasst mich immer an“ seines Kindes eingegangen ist. Und eine heute Erwachsene hörte ein „Bild‘ dir nichts ein“, als sie ihren Eltern von ihrem Leid berichtete.



Tina Borrenkott
und Dirk Raabe |
Foto: Anke Gasch

Kinder lügen nie bewusst

Tina Borrenkott gibt uns Raum zum Verarbeiten des Erfahrenen. Schließlich sagt sie sehr klar und ernst: „Kinder lügen nicht bewusst, sie erwarten Hilfe!“ Es gehe darum, sich ihnen zuzuwenden. Offen. Vielleicht mit einer Frage wie: „Was brauchst du jetzt? Was kann ich für dich tun?“

Die Frage, mit der wir uns im Anschluss beschäftigen, lautet: „Was ist überhaupt sexualisierte Gewalt?“ Wir erfahren: Unter sexueller Gewalt versteht man „Grenzverletzungen, sexuelle Übergriffe und strafrechtlich relevante Formen.“

Grenzverletzungen

Das Problem mit den Grenzverletzungen ist: Sie können mitunter gezielt als Vorstufe für einen Übergriff genutzt werden. Ein Täter kann es aussehen lassen, als hätte er unabsichtlich den Busen einer jungen Frau berührt. Je nachdem, wie sie reagiert, wird er sich ausrechnen, ob er sich „mehr erlauben kann“. Aber natürlich kann so etwas tatsächlich ein Versehen sein.

„Sexuelle Übergriffe hingegen geschehen immer mit voller Absicht. Körperlich. Verbal. Mit Blicken. Widerstände von Betroffenen und Standards werden missachtet“, so Tina Borrenkott. Dirk Raabe weiß: Strafrechtlich relevant sind leider nur „Nötigung, Vergewaltigung und exhibitionistische Handlungen.“ Ich bin geschockt. Auch weil das Strafmaß für „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ mir viel zu gering erscheint.

Wir sind gefragt!

Umso mehr sind wir gefragt. Wobei sich nicht immer eindeutig sagen lässt: Das ist okay, das nicht. Das merken wir, als uns Fallbeispiele vorgelesen werden und wir uns auf Zettel stellen, die für ein „Ja“, „Nein“ oder „Weiß nicht“ als Antwort auf ein „Ist das okay?“

stehen. Wenn ich weine, darf ein Mitarbeiter mich tröstend in den Arm nehmen? ... Nun. Gut wäre es auf jeden Fall, mich zu fragen, ob ich das möchte.

Tina Borrenkott empfiehlt uns für die Zukunft folgende Haltung: „Ich möchte mehr wahrnehmen und beobachten und weniger beurteilen.“

Helfen

Habe ich etwas wahrgenommen, das mir ein ungutes Gefühl macht, heißt es: Ruhe bewahren, damit der Täter gestoppt und das betroffene Kind geschützt werden kann. Wichtig ist: Nichts auf eigene Faust unternehmen! Keinen Kontakt zum Täter/zur Täterin herstellen! Stattdessen sollte ich dem Kind zuhören und Glauben schenken. Und dann: Notizen vom Gespräch anfertigen. Bitte mit Datum und Uhrzeit. Gern darf ich mich beraten lassen, etwa vom Jugendamt, das geht auch anonym, ansonsten sollte ich die auf Seite 27 benannte Vertrauensperson informieren. Habe ich selbst einen konkreten Fall beobachtet, zeige ich ihn bei der landeskirchlichen Meldestelle an – unter 0211 4562-602 oder per Mail an meldestelle@ekir.de. Natürlich kann ich mich auch bei der Polizei melden.

STOPP

AKTIV GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT

Hilfe für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, wenn ...

- ... Du ein komisches Gefühl hast, weil Du etwas beobachtet hast, das sich nicht gehört.
- ... Du ein Geheimnis für Dich behalten sollst, das Dir Kopfzerbrechen bereitet.
- ... Dir etwas passiert, das nicht ok ist.
- ... jemand Ihre Grenzen überschreitet.
- ... Sie sich bedrängt fühlen.
- ... Sie übergriffiges Verhalten wahrgenommen oder erlebt haben.

Unterstützung und Hilfe bieten ... oder ...

Sonja Christine Neuroth
Telefon 01578 3988604
sonja_christine.neuroth@ekir.de

Ansprechstelle der Evangelischen Kirche
im Rheinland unter 0211 3610 312
und ansprechstelle@ekir.de

 Evangelische Kirche
im Rheinland

Handeln

Für Hilden wurde im Juni 2023 ein Schutzkonzept durch das Presbyterium verabschiedet und im Januar 2024 aktualisiert. Es soll jede Form von sexuellen Grenzverletzungen und Übergriffen verhindern. Räume und Strukturen wurden und werden daraufhin überprüft.

Die sensibilisierenden Schulungen sind Teil des Konzepts. Und ich kann sie nur empfehlen. Sie rütteln auf. Ich bin noch einmal deutlich wacher für das, was Menschen mir erzählen. Auch zwischen den Zeilen. Nicht, was ich verstehen will, zählt, sondern das, was ist.

Anke Gasch

Das Presbyterium 2024

Das frisch gewählte Presbyterium: 20 für unsere Gemeinde

Für die Wahlperiode 2024 bis 2028 wurden im Februar 20 Gemeindemitglieder in unser Presbyterium gewählt. Außerdem gehören dazu: eine Mitarbeiterpresbyterin und vier „geborene“ Mitglieder, die Pfarrerinnen und Pfarrer.

Wer gibt unserer Gemeinde ein Gesicht, in dem er (oder sie) unter anderem mit über die Gottesdienstordnung bestimmt, die Schriftlesung hält oder das Abendmahl mit austeil? Die Fotos auf diesen Seiten verraten es Ihnen.

Zum Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wer in den nächsten vier Jahren den Vorsitz des Presbyteriums

übernimmt, den stellvertretenden Vorsitz, das Amt von Finanz- und Baukirchmeister:in und die Leitung von bestimmten Ausschüssen. Dies entscheidet sich erst am 29. April. Ab Anfang Mai finden Sie diese Informationen unter www.evangelisches-hilden.de/presbyterium/.

Fotos: Oliver Mast, omast.de

Mitarbeiter und „geborene“ Mitglieder des Presbyteriums



Nicole Kagerer,
Jugendleiterin



Haiko Behrens,
Pfarrer



Esther Pippig,
Pfarrerinnen



Joachim Rönsch,
Pfarrer



Sonja Schüller,
Pfarrerinnen

Gewählte Gemeindemitglieder des Presbyteriums



Dr. Maren Aktas



Dirk Becker



Susanne Beckers



Hilde Benninghoff-
Giese



Jörg Bias



Bettina Brenken



Prof. Dr. Reinhold
Egger



Thorolf Haas



André Kipp



Malte Kummetz



Christoph Leifer



Jutta Leister-
Tschakert



Monika Nehls



Ursula Protte



Ghaidaa Saad



Thorsten Schmidt



Brunhilde Seitzer



Thorsten Siggelkow



Christoph Simons



Volker Stauf

Kurze Wege und nette Menschen

Nina Strauß ist 44 Jahre alt, gebürtige Hildenerin, verheiratet und Mutter zweier Kinder. Seit dem 18. Dezember 2023 arbeitet sie gemeinsam mit Verena Tschaschler im Gemeindebüro in Hilden. Sie ist die Nachfolgerin von Frau Koltschin, die in den Ruhestand ging. Wir wollten Frau Strauß kennenlernen und erfahren, wie die ersten Wochen gelaufen sind.

einBlick: Frau Strauß, herzlich willkommen in unserer Kirchengemeinde. Was hat Sie dazu bewogen, sich auf die offene Stelle im Gemeindebüro zu bewerben?

Nina Strauß: Ich bin jahrelang nach Köln und Solingen gependelt, aber die Pendelei zwischen Büro und Familie hat mich zunehmend gestresst, und ich habe mich nach etwas Neuem umgesehen. Kurze Wege und mehr Kontakt zu Menschen standen ganz oben auf meiner Wunschliste. Meine Schwägerin hat mir die interessante Stellenanzeige gezeigt, also habe ich mich hier im Gemeindebüro beworben und hatte Glück.

einBlick: Und die Wunschliste passte genau zur Stellenbeschreibung?



Foto: Oliver Mast, omast.de

Nina Strauß: Ja, die Arbeit hier im Gemeindebüro ist eine abwechslungsreiche Mischung aus Verwaltungsarbeit und Kontakten, genau das, was ich mir gewünscht habe. Darüber hinaus kann ich nun endlich wieder gemütlich mit dem Rad zur Arbeit fahren und bin viel flexibler, wenn mich meine Familie mal braucht.

einBlick: Wie lief es denn in den ersten Wochen?

Nina Strauß: Ich wurde herzlich empfangen, und dann wurde es auch schon turbulent: Nach der Übergabe durch Frau Koltschin und der ersten gemeinsamen Woche mit Frau Tschaschler ist diese krankheitsbedingt ausgefallen. Ich war fünf Wochen alleine im Büro – während der Einarbeitungszeit. Frau Tschaschler war aber netterweise weiterhin für mich erreichbar, und auch die anderen netten Kollegen hier im Gemeindezentrum haben mich unterstützt.

Das Gespräch führte Oliver Mast

IM
EHREN-
AMT

Jutta Matschke und Maria Anna Sudhoff

sind beide verheiratet, haben beide je zwei Kinder, waren als kaufmännische Angestellte tätig, lieben die Gartenarbeit und das Reisen. Frau Matschke ist 80 Jahre alt, fährt gern Fahrrad und mag ihren Schrebergarten. Frau Sudhoff ist 77 Jahre alt und bringt besonders gern Zeit mit ihren zwei Enkelkindern. Ehrenamtlich engagieren sich beide im Hildener Norden. Sie besuchen seit etwa 17 Jahren Geburtstagskinder und schreiben seit 12 Jahren älteren Gemeindegliedern im Hildener Norden Glückwunschkarten. Letzteres immer zusammen.



einBlick: Sie zwei wirken so vertraut miteinander. Wie und wann haben Sie sich kennengelernt?

Frau Sudhoff: Wir haben uns 1977 kennengelernt, als wir die Wohnung neben der Familie Matschke bezogen. Da der Umzug und die Geburt unseres ersten Kindes zeitlich nah beieinander lagen, haben wir viel Unterstützung von Familie Matschke erfahren. Daraus entstand eine wunderbare Freundschaft.

einBlick: Wie genau kamen Sie zum Besuchsdienst?

Frau Sudhoff: Nach meiner Verrentung hatte ich Lust auf ein Ehrenamt in der Gemeinde und bin dann zufällig

von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin gefragt worden, ob ich Interesse daran hätte.

Frau Matschke: Und ich bin von Frau Sudhoff angesprochen worden, ob ich nicht genau wie sie Geburtstagsbesuche machen möchte. Zunächst habe ich gezögert. Aber dann habe ich – wie Frau Sudhoff zuvor – beim Seelsorgedienst in unserer Gemeinde die Seelsorge-Ausbildung durchlaufen und machte von da an gern Geburtstagsbesuche; den ersten gemeinsam mit Frau Sudhoff und die danach dann allein.

einBlick: Wie können wir uns ein Treffen von Ihnen vorstellen, bei dem Sie Geburtstagspost erledigen? ▶

... Jutta Matschke und Maria Anna Sudhoff

Frau Matschke: Wir treffen uns einmal im Monat am Vormittag im Foyer der Friedenskirche, teilen uns die Adressen auf und legen los. Als Erstes adressieren wir die Umschläge, dann schreiben wir auf die Karte das Datum und den Namen des Geburtstagskindes. Zwischendurch plaudern wir auch.

Frau Sudhoff: Gemeinsam schreiben wir im Jahr so 500 Briefe für den Hildener Norden, also bei jedem Treffen circa 42 Briefe. Die Treffen bereiten uns selbst Freude, und wir freuen uns darüber, anderen eine Freude zu bereiten.

einBlick: Die Post von Ihnen im Namen der Gemeinde erfreut die Empfänger*innen. Berichten Sie doch einmal von Rückmeldungen.

Frau Sudhoff: Wir bekommen stapelweise positive Rückmeldungen über

den Seelsorgedienst. Schön war die Rückmeldung einer 70-Jährigen mit einem Zwinkern im Auge: „Bin ich schon so alt?“

Frau Matschke: Die Jubilare freuen sich an unseren schönen Handschriften und darüber, dass die Gemeinde an sie denkt.

einBlick: Dieser einBlick trägt den Namen „Mit dem Strom schwimmen?“. Wie passt das zu Ihrer Arbeit?

Frau Matschke und Frau Sudhoff: Wir schwimmen gegen den Strom, weil wir mit der Hand schreiben und nicht mit dem Computer. Frau Matschke nimmt seit Kurzem sogar wieder einen Füller dafür.

*Das Gespräch führte
Ute Walter-Funke*

In der Screen-Version des einBlick werden keine Namen veröffentlicht.

„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ (Jes 43,1)

Auf dieser Seite veröffentlichen wir ausschließlich Lebensereignisse, aus deren Anlass in den oben genannten Monaten ein Gottesdienst stattgefunden hat. Es sei denn, Sie melden sich persönlich bei der Redaktion und bitten um Veröffentlichung Ihrer Daten (Kontaktdatei: Seite 2). Wer mit seinen Daten nicht im „einBlick“ erscheinen möchte, wendet sich bitte an unser Gemeindebüro. (Kontaktdatei: Seite 18)

Unser Thema für das nächste Heft lautet: Mut

Was ist Mut überhaupt? Brauchen wir ihn für unser Gemeindeleben? Hat Sie im Rahmen Ihres Glaubens schon mal etwas Mut gekostet? Erfüllt Sie vielleicht etwas mit Unmut, das unsere Kirche betrifft? Oder gab es einen Gottesdienst, der Sie besonders ermutigt hat?

Gern möchten wir von Ihnen lesen oder hören, per Mail an einblick@evangelisches-hilden.de oder Telefon per 0175 851 32 29.



Unterrichtung der Gemeinde gemäß § 4 Absatz 3 der Amtstrachtverordnung

Das Presbyterium hat am 26.02.2024 beschlossen: Ab dem 31.03.2024 ist eine (weiße) Mantelalbe als liturgische Kleidung erlaubt. – Das Pastoralteam kann sie zu jedem Gottesdienst, jeder Andacht im eigenen Ermessen tragen. Nur für ökumenische Gottesdienste ist der Talar Pflicht. (A. d. R.: Eine Mantelalbe ist ein knöchellanges, weißes Gewand.)

Mit Stola dürfen auch nicht ordinierte Diakoninnen oder Diakone die Mantelalbe tragen.



Birgit Kommissien
Steuerberatungsgesellschaft mbH

- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Erbschaftssteuer
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Existenzgründungsberatung

☎ **0 21 03 25 59 80**
Schwanenstraße 6 | 40721 Hilden
auch Hausbesuche möglich

www.birgit-kommissien.de

Testament & Vermögensnachfolge
Vorsorgevollmacht o. Patientenverfügung

Zwei unangenehme Themen, die **jeden** betreffen!

- Mit rechtzeitiger Vorsorge und Gestaltung lassen sich eine **friedliche Erbauseinandersetzung** mit sinnvoller und steuerbegünstigter Vermögensaufteilung und -gestaltung gemäß Ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen gewährleisten!
- Im Alter sind wir zunehmend auf Hilfe angewiesen; bestimmen Sie **jetzt** selber Ihren Lebensabend und vor allem, wer Ihnen in welchen Lebensbereichen (z. B. bei medizinischen Fragen!) helfen soll, bevor Sie **fremdbestimmt** werden!

Wir sind eine seit über 20 Jahren in Hilden ansässige, auf Erbrecht & Familienrecht spezialisierte Kanzlei und auch als zertifizierte Testamentsvollstrecker insbesondere für die örtlichen Amtsgerichte tätig.

§ Wir beraten Sie gerne.
anwaltskanzlei@robering-fries.de
Schwanenstraße 6 in Hilden –
Tel. 4 25 84

BÖSCH & KALAGI Rechtsanwälte Fachanwälte - Heiligenstraße 7 - 40721 Hilden - www.anwalt-hilden.de




Erbrecht & Vorsorge

Seit 2005 in Hilden

Testament. Vorsorge. Steueroptimierung.
Übernahme von Testamentsvollstreckung.
Begleitung im Erbfall sowie bei Pflichtteil.

Astrid Bösch
Rechtsanwältin | Vorsorge
Fachanwältin für Erbrecht

Brigitta Raguž, LL.M.
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht

Termin vereinbaren unter
☎ **02103 995 41 72**

Bestattungen
Müller



Familienbetrieb
seit 1950 in 3. Generation

Inh.: Kerstin Schmidt
Erikaweg 54 • 40723 Hilden
Tel.: 02103 650 90
www.hilden-bestattungen.de

Friedhofsgärtnerei
Schellenbauer

Grabpflege und Gestaltung
mit Herz
sprechen Sie uns an...

Mobil: 0170/3004631

Mail: Gartenbau-Schellenbauer@gmx.de



KREUER
BESTATTUNGEN SEIT 1873

Für alle
Bestattungsangelegenheiten
und **Vorsorgeberatungen**



Walder Straße 6 (An der Gabelung)
40724 Hilden
Telefon: 0 21 03 - 2 01 90
info@kreuer-bestattungen.de
www.kreuer-bestattungen.de

SEHTEST IM WERT VON 25€ JETZT GRATIS!

„Haben Sie in letzter Zeit eine Veränderung Ihrer Sehkraft bemerkt? Dann kommen Sie doch zu unserem kostenlosen Sehtest! Wir überprüfen Ihre Sehkraft, kontrollieren das Zusammenspiel beider Augen und bestimmen bei Bedarf die Werte für Ihre neue Brille. Ich freue mich auf Ihren Besuch!“ Harald Hanraths




optik hanraths
Der Spezialist für Gleitsichtgläser

Mittelstr. 23 • 40721 Hilden
Tel. 0 21 03 - 24 00 95
www.optik-hanraths.de

Natürlich – besser – hören

RENOVA® HÖRTRAINING

Hören ist nicht nur eine Sache der Ohren, sondern auch des Gehirns.

Um wieder besser verstehen zu können, braucht es meist mehr als nur das richtige Hörsystem. Wir bieten daher unseren Kunden nicht nur auf sie zugeschnittene Hörlösungen an, sondern nutzen das **RENOVA® HÖRTRAINING***, um den Hörerfolg merklich zu steigern. **Probieren Sie es aus!**

*Selbst längjährige Hörgeräteträger können davon profitieren.

Ralph Schirner
Hörakustikmeister aus Leidenschaft

Hilden | Warrington Platz 25
Tel. **0 21 03.24 30 22** | www.hoerstudio-schirner.de

Rufen Sie uns
jetzt an und vereinbaren
Sie einen **kostenlosen**
Beratungstermin.





Unser Experten-Team

Renovieren mit Maler Doege

Ein gutes Team für gute Gestaltung: Betriebsleiter Daniel Lemmens, Inhaber Armin Doege und Dipl.-Ing. für Innenarchitektur Michael Burkert arbeiten zusammen mit einem großen Team daran, Ihnen jeden Gestaltungswunsch zu erfüllen.

Im Beratungsstudio der Villa Fuchsberg finden Sie die neuesten Farb- und Tapetentrends sowie hochwertige Bodenbeläge. Ihre Wünsche bestmöglich umzusetzen hat für uns höchste Priorität, deshalb arbeiten wir besonders zuverlässig, sauber und genau.

Wir freuen uns
auf eine Terminabsprache
für Ihre *persönliche Beratung*
in unserer Ausstellung!

www.malerdoege.de

Fuchsbergstraße 8
40724 Hilden

Telefon **02103 / 24510**
Mo – Do 08:00 – 17:30
Fr 08:00 – 14:00
E-Mail: info@malerdoege.de

